

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 22 (1935)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Theodor-Kochergasse, sowie der verlängerten Bundesterrasse zu liegen, ihre Stützmauer gegen das Erdreich, die Fundamente und die abschliessende Fassade gegen die Aare bestehen aus armiertem Beton. Die Halle enthält fünf Untergeschosse, mit Geschosshöhen von 4,80 und 3,45 m. Die Verbindung der Untergeschosse, die Tankstellen, Wäschereianlage, Reparaturwerkstätte und vor allem Autoboxen enthalten, erfolgt mittelst einer Abfahrts- und Auffahrtsrampe von 3,50 m Breite. Das Erdgeschoss, dessen Fassaden eine Plattenverkleidung erhalten, enthält Ausstellungsräume und ein Verkaufsmagazin.

Wieder einmal steht die neue Zufahrtslinie zum Berner Bahnhof auf der Traktandenliste. Der Bundesrat hat das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement ermächtigt, zugunsten des Berner Bahnhofes einen Extrakredit von 2,1 Millionen Franken zu bewilligen, im Sinne der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Der

Verwaltungsrat der S.B.B. hat nun beschlossen, das Projekt auszuführen (Zufahrtslinie total rund 16 Mill. Franken) unter der Bedingung, dass die Leistungen von Bund, Kanton und Gemeinde abermals um 500 000 Fr. erhöht werden sollen. Eine Delegation des bernischen Regierungsrates und des Gemeinderates der Stadt Bern hat zu dem Beschluss Stellung genommen, lehnt ihn aber ab als zu weitgehend und ist entschlossen, in dieser Angelegenheit die Intervention des Bundesrates anzurufen. Bern hat bisher in dieser Sache bereits eine unendliche Geduld an den Tag gelegt.

Die Arbeiten der neuen Feuerwehrekaserne in Bern (Architekt Hans Weiss) im Breitenrainquartier gehen rüstig vorwärts. Im vergangenen Monat ist bereits die Decke zum projektierten Gas- und Bombenschutzkeller betoniert worden. Pro Quadratmeter werden etwa 100 kg Rundeisen verwendet. Die Decke wird 60 cm dick, sie soll Bomben von 50 kg Inhalt gebieten. *ek.*

Russisches

Untergrundbahn in Moskau.

Heft 4, 1935, der Zeitschrift des sowjetrussischen Architektenverbandes «Architektura» bringt viele Bilder der neuen Untergrundbahnstationen: sehr grosszügig,

soviel sich beurteilen lässt, technisch sauber, aber formal höchst aufwändig: architravierte Gesimse, säulenartige Pfeiler, Kassettendecken und kassettierte Tonnengewölbe — ungefähr jener im Detail vereinfachte, ver-

Frigidaire

Kühlanlagen für Metzgereien, Bäckereien, Konditoreien, Lebensmittelgeschäfte, Milchgeschäfte etc. Langjährige Erfahrung. Zentralkühlanlagen für Miethäuser. Geräumige Einzelkühlschränke ab Fr. 590.—.

Einst 100% amerikanisches Produkt der General Motors (Fabrikanten von Buick, Cadillac, Chevrolet), jetzt aber, seit Frigidaire zum grössten Teil in der Schweiz nach den amerikanischen Originalplänen erstellt wird, bleiben von den Einnahmen

über 80% in der Schweiz.

Zürich: Manessestr. 4 — Aarau: A. Staeheli — Basel: A. Staeheli — Bern: Hans Christen — Luzern: Frey & Cie. — Chur: G. Glauser



TROESCH & CO. A.G.
BERN ZÜRICH ANTWERPEN
SANITÄRE APPARATE

ANNEN

größerte und modernisierte Klassizismus, wie er in den Jahren unmittelbar vor dem Krieg in den Bahnhöfen von Kreis oder Bauten von Peter Behrens und Bruno Paul auftritt. Als Beleuchtung wird gerne indirekte Beleuchtung in Form sakraler Opferschalen verwendet, doch gibt es auch Deckenlampen in reich facettierter Fassung und kelchartig ausladende Pfeiler mit verdeckten Lampen im Kelch: vereinfachte Nachbildungen der Palmenpfeiler in Pölzigs grossem Berliner Schauspielhaus. Eine andere Station erinnert mehr an frühe Bauten der Gebrüder Perret in Paris mit einem Zuschuss «Salon des artistes décorateurs». Im ganzen eine Provinzarchitektur, die die Entwicklungsphasen des Westens nachholt, eine Architektur, wie sie der kulturellen Situation Russlands wahrscheinlich voll und ganz entspricht, wenn man sie ohne Illusionen so ansieht wie sie ist, und nicht wie sie die Ideologie unserer westlichen Freunde des neuen Russlands gerne wahr haben möchte.

Aus einem Privatbrief aus Paris.

... es wird Sie interessieren, dass Lurçat, welcher seit letzten Herbst in Russland ist, kürzlich in Paris einen Vortrag über die russische Architekturbewegung gehalten hat, welcher in vieler Beziehung Ihre Auffassung bestätigt. In erster Linie unterstreicht er das vollständige Débaté der «weltanschaulichen» Architektur, mit welcher die deutschen Avantgardearchitekten das Land zu beglücken vermeinten, ebenso wie Lurçat selbst, bevor er sich über die realen Voraussetzungen und Bedürfnisse an Ort und Stelle Rechenschaft geben konnte. Betonbauten sind vorläufig aus Mangel an Material und geschulten Kräften nur ausnahmsweise durchführbar; alle «Standardarchitektur» wird schroff abgelehnt, bei jedem Neubau müssen die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der künftigen Bewohner berücksichtigt werden. Es gewinnt die Erkenntnis immer mehr Platz, dass eine neue Architektur nicht von heute auf morgen entstehen könne ohne Zusammenhang und ohne Wissen um vergangene Kulturepochen und die ihnen eigene Ausdrucksform.

Der Vortrag, der unter dem Vorsitz von Auguste Perret stattfand, hat natürlich wahre Stürme von Entrüstung hervorgerufen, hauptsächlich bei jener Gruppe junger Architekten, welche an der Manifestbewegung von 1925 teilgenommen hat und rettungslos in ihr stecken geblieben ist. Lurçat ist für sie ein Renegat, erstens weil er in Russland mit Ziegeln und Steinen baut, und zweitens weil er die «Leçon du passé», welche er übrigens nie verleugnet hat, als absolut notwendige Voraussetzung für das Architekturstudium ansieht, sowohl hier als auch in Russland. — —

ernst
ettmüller
winterthur

zentral
heizungen
sanitäre
anlagen

LU

BÜRKLI

das Kursbuch mit den
deutlichen Zahlen

Für das Flachdach

beziehen Sie Teerdachpappe, teerfreie Dachpappe „Beccoid“, Asphaltisolierplatte „Beccoplast“ mit Juteeinlage, Klebmassen durch

Beck & Cie., Pieterlen
Fachmännische Beratung

MARMORWERK BASEL

Aktiengesellschaft

Reinacherstrasse 261 / Telephon 21.133

Boden- und Wandbeläge
Cheminées / Fassadenverkleidungen